

## **Beschluss des Vorstands der Laieninitiative v. 5. 3. 10**

### **Unser Bemühen darf nicht vergeblich bleiben!**

Die Laieninitiative stellt mit Enttäuschung fest, dass alle Bemühungen, über ihre Reformvorschläge mit der Kirchenleitung in einen konstruktiven Dialog einzutreten, bisher vergeblich blieben. Es muss daher nun konsequent verwirklicht werden, was für diesen Fall von Anfang an in dem mittlerweile von mehr als 12.100 Menschen unterstützten Memorandum erklärt wurde:

„Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass die Kirchenleitung Reformwünsche selbst dann, wenn sie – auch theologisch – wohlbegründet sind und von einer breiten Schicht der Gläubigen vertreten werden, ignoriert oder ablehnt. Sollte dies auch in Bezug auf den hier vorgetragenen Appell geschehen, will sich die Laieninitiative damit nicht abfinden.

Sie wird vielmehr dann die gravierenden Probleme der geltenden und nicht mehr zeitgemäßen Kirchenverfassung zum Gegenstand ihrer weiteren, energischen und auch international auszuweitenden Aktivitäten machen. Als mündige Glieder des Gottesvolkes sind wir davon überzeugt, dass wir notfalls auch selbst entscheidende Beiträge zum Fortschritt herbeiführen können.“

Die im November 2009 gemeinsam mit den anderen Reformbewegungen (Wir sind Kirche, Priester ohne Amt und Pfarrerinitiative) durchgeführte Enquete „Kirchenreform und Menschenrechte“ hat eindeutig ergeben, dass die geltende Kirchenverfassung weder mit dem Evangelium noch mit den allgemein anerkannten Grund- und Menschenrechten in Einklang zu bringen ist. Daher wurde die Kirchenleitung im „Wiener Manifest“ aufgefordert, diese gravierenden Mängel zu beheben. Auch das wird ignoriert.

### **Nun muss im Sinne der Zukunft unsere Kirche gehandelt werden!**

Der Zeitpunkt für energisches, selbstbewusstes und eigenverantwortliches Handeln ist gekommen. Sehr viele engagierten Katholiken, prominenten Theologen und aufgeschlossene Geistliche sind zur Auffassung gelangt, dass der gegenwärtige Zustand des Stillstands und sogar Rückschritts gegenüber dem Konzil beendet werden muss, soll die Kirche nicht schweren und dauerhaften Schaden erleiden! Die Austrittszahlen und der Priestermangel sind katastrophal. Der geistliche Nachwuchs ist viel zu spärlich und erscheint für eine zeitgemäße Seelsorge nur bedingt geeignet.

Die Amtskirche nimmt die Probleme der Menschen von heute nicht wahr und nicht ernst mit der Folge, dass Anordnungen Roms – und das zu Recht! – in der Glaubenspraxis ihrerseits nicht mehr ernst genommen werden. Wer den Dialog verweigert, findet mit seinem Monolog immer weniger Gehör. Das hat bereits eine für den Fortbestand der Kirche gefährliche Spaltung in ein „Unten“ und „Oben“ bewirkt, die überwunden werden muss!

Die Laieninitiative wird aus dem Kreis engagierter Christen und auch nicht weniger Geistlicher ständig aufgefordert, nicht locker zu lassen. Sie sieht in der gegebenen Situation, welche durch die bekannt gewordenen Fälle schrecklichen und zahlreichen Kindesmissbrauchs dramatisch verschärft wurde, nur die Möglichkeit, dass notwendige Erneuerungen vom Kirchenvolk selbst in Angriff genommen werden. Dies soll in Form eines wohlbegründeten und durch das christliche Gewissen gerechtfertigten Widerstandes

geschehen. Es müssen deutliche Zeichen und energische Handlungen gesetzt werden, damit die Kirchenleitung zur Besinnung kommt und die gesamte Gemeinschaft der Gläubigen wieder Ansehen und Zukunft gewinnt.

Jeder / jede ist aufgerufen, durch sein Bekennen und Praktizieren des Glaubens wie es dem Evangelium und christlichem Gewissen entspricht, die Glaubwürdigkeit der Kirche von der Basis her neu aufzubauen. Folgen dem viele katholische Frauen und Männer, wird die Hierarchie einsehen müssen, dass sie ihre Autorität nur dann wiederherstellen kann, wenn sie sich für einen zukunftsorientierten Kirchenkurs entscheidet.

### **Unsere Aktion: Loyalen Widerstand**

Die Laieninitiative wird daher die im Folgenden beschriebenen Aktionen durchführen. Damit soll eine Bewegung in Gang gesetzt werden, die heutige sterile Erstarrung endlich überwindet. Selbstbewusste und mündige Christen, Frauen und Männer, müssen ein unübersehbares Signal kirchlicher Erneuerung und der Überwindung längst überholter Verhältnisse setzen.

Diese Aktionen beschränken sich zunächst auf Österreich, doch ist zu erhoffen und zu erwarten, dass sich auch in anderen Ländern Kräfte finden werden, die in gleicher Weise und geint vorgehen.

- Die Laieninitiative erklärt in aller Form und Bestimmtheit die Notwendigkeit, sich von Anordnungen der Kirchenleitung dort zu lösen, wo diese zur unaufgebaren Verantwortung des christlichen Gewissens im Widerspruch stehen.
- Es erfolgt der Aufruf an die Öffentlichkeit, sich dem durch Abgabe weiterer Unterstützungserklärungen anzuschließen und dies auch offen zu bekennen.
- Die Laieninitiative wird laufend ergänzte Empfehlungen abgeben, wie Widerstand und selbständiges Handeln konkret erfolgen können und sollen.
- Jenen, die sich mit uns solidarisieren, wird ein Abzeichen der Laieninitiative zur Verfügung gestellt, das bei allen geeigneten Anlässen als Bekenntnis getragen werden soll.
- Es wird den Katholiken ferner ein Formblatt zur Verfügung gestellt, mit dem sie regelmäßig eine Beurteilung ihres Bischofs (Evaluierung dessen Wirkens) abgeben können.

Alle unsere Unterstützer, Freunde und Sympathisanten werden gebeten, zum bevorstehenden Pfingstfest erstmals das Abzeichen der Laieninitiative als Ausdruck der Bereitschaft zum loyalen Widerstand zu tragen und damit sichtbar im Sinne eigenverantwortlichen Handelns aufzutreten. Durch Aktion, Werbung, Gespräche und – keineswegs zuletzt – durch das gemeinsame Gebet zum Heiligen Geist, dessen Führung wir uns anvertrauen, um einen Kurswechsel der Amtskirche durchzusetzen.